

nsamen Unterdrückung auf-
tlos gegen dieses Gefindel
zu verhaften suchen, damit
den könne. Die Staats-
die Mitglieder des Allgem.
rsammlungen der friedlichen
e künftig als Landfriedens-

teft wegen Richterfehrens
hof Ledochoweki, daß er die
s für kirchliche Angelegen-
n nicht erscheine. Außer-
zwangsmäßig auch nichts
erkenntnis der Kompetenz
sein Verhalten in Aus-
und seine mit der Regier-
en seine definitive Stellung
gen kennzeichnen.

Nationalrath hat den Ver-
ffentlichen Spielhäuser bis
che kantonalen Eingangsgel-
aufgehoben werden sollen,
ist heute zur Beendigung
treten. Das Resultat der
ey wurde von den Mitglie-
nfähigen Bürgern des Kan-
das von dem Regierungsrat-
6,000 dagegen.
Der „Univers“ ist wegen
hofs von Perigueux, sowie
eindlichen Artikel auf zwei
rief des Bischofs von Per-
vom 21. Nov. 1873 und
nd, die Schweiz und Italien.
„Times“ gemeldet, daß die
n Regierung die Auslieferung
als politischen Gefangen-
er 2500 Züchtlinge, die in
b jetzt in Oren gefangen-
za“ brachte den „Darro“

errubel aus Staatsmit-
Kreise des Gouvernements
seit 3 Jahren errühe und
en habe, daß Menschen
Wochen we in ganz
nothleidende Bevölkerung
ch die Beiträge auch über-
nehmen Summen doch lei-
and auch nur einigermaßen
g von Samara hat daher
Nothstanddarlehens von 3
em Gouvernement Samara
ziel der donischen Kosaken,
ja.

große Demonstration statt-
arbeiter zogen zum Gouver-
ungernden Familien.

eber“ einige 50 in Deutsch-
ich alle Berichte dahin aus,
anderer Weise, nämlich zu
werden kann, als mittelst
rechtzeitig erfolgen kann, so
ereitet werden; d. h. schließ-
Sicherheit und durchgehends
einzelnen Fällen mit kaum
nnen. Auch die Kosten
Allgemeinen zu keinen Kla-
nach den lokalen Verhält-
entlich nach dem Tiefgange
ann man aber annehmen,
) sich per Hektar auf 20
meter Tiefe) auf 12 Gul-
n Falle, etwa 3,5 Hektar,
n Kosten sind Verzinsung,
ndlich mit in Abrechnung

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezahlst. 1 fl. 16 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert
man bei der Redaction,
außerwärts bei den Pos-
ten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einschickungsge-
bühr beträgt 3 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nr. 10.

Samstag, den 24. Januar.

1874.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Da der mit Erlaß vom 30. v. Mis. (Amtsbl. 1874 Nr. 1) angeordnete Bericht über die Aufforderung der Mil-
itärpflichtigen zur Anmeldung in die Stammliste von mehreren Gemeinden noch ausbleibt, so werden die betreffenden
Ortsvorsteher an die ungesäumte Einsendung desselben erinnert.

Den 22. Januar 1874.

R. Oberamt.
Doll.

Revier Liebenzell. Reisach-Verkauf.

Am Mittwoch, den 28. d. M.,
wird im Staatswald Hochholz bei Mütt-
lingen unaufgebundenes Reisach verkauft,
das eichene, birken- und aspene geschätzt
zu 2200 Wellen, das Nadelholzreis geschätzt
zu 1000 Wellen.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr bei
der Hütte im Hochholz.
Liebenzell, den 22. Jan. 1874.

R. Revieramt.

Revier Liebenzell. Die Beifuhr von Sandsteinen

— 240 Kocklasten — aus dem Staatswald
Schwamm auf das Moossträßchen im Kälb-
ling wird nächsten

Montag, den 26. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

in der Revieramtskanzlei dahier ver-
handelt.

Liebenzell, den 20. Januar 1874.

R. Revieramt.

Calw.

Haus- und Garten- Verkauf.



Christn. Friedr. Deutschle,
Tuchscheerer von hier, bringt
am

Montag, den 26. Jan.,
Vormittags 11 Uhr,

sein häßliches Wohnhaus mit 14,4 Athn.
Gemüsegarten im Zwinger auf dem Rath-
haus zur Versteigerung.

Diese Wohnung ist sehr freundlich ge-
legen und der Garten sehr ertragsfähig.
Rathschreiberei.

Gaffner.

Grumbach, OA. Neuenbürg.

Alford,

Pflasterarbeit betreffend.

Die Gemeinde läßt circa 840 q Meter
Randelpflasterung anfertigen.

Die Veraffordirung findet am

Freitag, den 30. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Rathhaus-Lokal hier statt, wozu
tüchtige Alfordliebhaber eingeladen werden.

Unbekannte Steigerer haben Vermögens-
Zeugnisse vorzulegen.

Den 21. Januar 1874.

Schultheißenamt.

Kentschler.

Gütlingen,
OA. Nagold.

Hopfenstangenverkauf.

Am Mittwoch, den 28. Jan. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
aus verschiedenen Waldtheilen:

1260 Stück, von 7—9 Meter lang,

1410 " " 5—7 " "

390 " " 3—5 " "

Ferner 140 Stück starke Gerüst- und
Gartenstangen, von 7 bis 11 Meter lang.

Zusammenkunft auf der Calw-Herren-
berger Poststraße beim Oberamtsgrenzstod
auf dem Lerchenberg.

Den 21. Jan. 1874.

Schultheißenamt.
Wurh.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Am Sonntag, den 25. Januar,
Morgens 8 Uhr,

fatholischer Gottesdienst.

Calw.

Dankagung.

Für die viele Liebe und Theil-
nahme, welche uns bei dem so schnel-
len Dahinscheiden unserer l. Schwe-
ster Marie bezeugt wurden, und
den erhebenden Gesang vor dem
Hause, sowie für die ehrende Begleitung
zu ihrer Ruhestätte und insbesondere den
Herren Ehrentägern, sagen den innigsten
Dank

Der Bruder: J. E. Runfft, Tuchm.

Die Schwester: E. Runfft.

Calw, den 22. Jan. 1874.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Donnerstag Mittag 12 Uhr nach länge-
rem Leiden in dem Herrn sanft entschlafen
ist. Die Beerdigung findet Sonntag
Nachmittag 3 Uhr statt. Um stille Theil-
nahme bitte

die tiefbetrübte Gattin:

Cath. Niedert.

NS. Es wird gebeten, diese Anzeige
statt besonderen Ansagens entgegennehmen
zu wollen.

Die Obige.

Waaren-Etiquettes

empfehl

A. Delschlager.

Morgenden Sonntag, sowie die ganze
Woche über badt

Langenbretzeln

Carl Neuthlinger, Bäcker.

Monatam.

Haus- & Güter- Verkauf.

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen,
sein hier besitzendes Anwesen aus freier
Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in:
einem zweistöckigen Wohn-Haus
mit Scheuer, Stall und Keller,
am Weg nach Neuhausen, und in
ca. 3 Morgen guten, ertragsfähigen
Feldern mit Obstbäumen.

Das Haus ist in gutem baulichem Zu-
stande, hat eine ganz günstige Lage und
eignet sich namentlich für einen Bäcker oder
einen Schmied, welche beide Gewerbe hier
nicht vertreten sind und wobei ein tüchtiger
Mann auf ein sicheres Auskommen rechnen
darf. Das Haus wird je nach Belieben
auch ohne die Felder abgegeben, und kann
vorläufig mit mir ein Kauf unter der Hand
abgeschlossen werden.

Der Verkauf selbst findet am
Lichtmessfeier tag, den 2. Febr. 1874,
Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthaus zum Löwen in Monatam
statt, und werden die Liebhaber dazu ein-
geladen.

Den 15. Jan. 1874.

Jakob Friedrich Klein.

Neuweiler.

Liegenschaftsverkauf.

Gottlieb Walker hier verkauft durch
seinen Bevollmächtigten Johannes Seeger
sein Anwesen und zwar:

Ein 2stöckiges Wohnhaus sammt
Scheuer, und einen Baum-
garten beim Haus.

Wiesen und Acker ca. 8 Morgen.

Kaufsliebhaber können jeden Tag einen
Kauf abmachen mit

Seeger.

Ein durchaus tüchtiger

Maschinenputzer,

welcher mit guten Zeugnissen versehen ist,
wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

F. Wayer und Sohn,

(H. 7304.) Hutfabrik, Ulm a/D.



Wald-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist Willens, seinen 29 1/2 Morgen umfassenden Wald auf Nöthendacher Markung, Distrikt Bruderberg, neben dem Gemeindewald und der Markungsgrenze Emberg, zu verkaufen. Kaufs-liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen; die Zahlungsbedin-gungen werden billig gestellt.

Gemeindepfleger K a l m b a c h von Em-berg wird auf Verlangen den Wald vor-zeigen.

Hefelbronn (bei Altenstaig)
den 16. Jan. 1874.

Johann Georg Sch a i b l e.

Beugniß!

Der Unterzeichnete bezeugt hierdurch ge-wissenhaft und der Wahrheit gemäß, daß der Gebrauch des von Herrn E. G. Wal-ter in Breslau erzeugten Fenchel-Honig-Extrakts ihn von langwierigen Brust- und Halsleiden vollkommen befreit hat. In Folge dessen empfiehlt er dankbar seinen Mitmenschen dieses heilsame Hausmittel.

Breslau, den 6. Nov. 1870.

Georg Handl e.

Excentrice-

Futterschneidmaschinen,

größte und beste Construction, liefere unter Garantie fertig — à fl. 68. — sowie auch ausgebreitete Guss & Messer zur Anfertigung derselben für Schmiede und Wagner à fl. 33.

Ferd. K l e m m a n n,
Eisengießerei, Obertürkheim.

NB. Ich lasse nicht reisen, weshalb billigst.

Ein ordentliches

Mädchen

vom Lande findet eine gute Stelle; bei wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu er-fragen.

Lehrlingsgesuch.

In eine Bäckerei nach Cannstatt suche ich aus Auftrag einen wohlgezogenen jun-gen Menschen in die Lehre.

Nähere Auskunft bei

Fr. Schw ä m m l e,
Bahnhofsstraße.

Gegen jeden alten Husten!

Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopfe, Hais-ferkeit, Verschleimung, Blutspeien, Asth-ma, Keuchhusten und Schwindstuchthusten ist der W a y e r'sche

weiße Brustsyrup

das sicherste und beste Hausmittel.

Nur echt bei

W. Enslin.



Pferdeverkauf.

Wegen Ueberzähligkeit ver-kaufe ich ein älteres noch sehr leistungsfä-higes Zugs-pferd.

Schubbronn,
Station Wildberg,

den 18. Jan. 1874.

E. H i r z e l z. Linde.

Calw. Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns auf morgenden

Sonntag, den 25. Januar,

zu einem guten Glas Wein in das Gasthaus zur Ranne höflichst einzu-laden.

Carl Schnauffer, Rothgerber.
Lina Schnauffer, geb. Dessacker.

Calw.

Heute, Samstag, den 24. Januar,

Mehlsuppe,

wozu höflichst einladet

Chr. Kuom z. Waldhorn.

Die Unterzeichnete hält vorrätzig und empfiehlt zu gefälliger Abnahme:

Verzeichniß über die Gebühren für die Güterbuchführung

(Titel- und Einlagebogen),

Zusammenstellung des Flächenmaßes

(Titel- und Einlagebogen).

A. D e l s c h l ä g e r'sche Buch- und Steindruckerei.

Lebens-Versicherung.

Eine ältere, sehr gut situirte deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht thätige Agenten unter sehr günstigen Bedingungen und erbittet sich Offerten unter Chiffre G. E. 5721 durch die

Süddeutsche Annoncen-Expedition Stuttgart.

Hilfe und Linderung Allen, welche an Unterleibsbrüchen leiden.

In Folge langjähriger Erfahrungen ist es mir gelungen, durch gut passende Bandagen und praktische Apparate dem leidenden Publikum einen großen Theil seiner Leiden abzu-nehmen, und versehe ich daher nicht, die Herren Aerzte und das leidende Publikum auf untenstehende Bandagen und Apparate aufmerksam zu machen:

Bruchbänder, gut nach dem Körper bearbeitet, Bruchbänder ohne Feder, das Neueste und Beste die Brüche zurückzuhalten, Regulatoren mit doppelter und einfacher Mechanik, Nabelbänder für Frauen und Kinder, Suspensorien für Wasserbrüche, Geradhalter für Rückgratsverkrümmungen, Gummistrümpfe für Krampfadern, Labertansgürtel zum Zurückhalten der Vorfälle, Hirtropfböden (Mutter-schrauben), Mutterkränze, Clisopompen, Birnspritzen u. a. m., Dampfinhalationsapparate, Respiratoren (Lungenschützer), Ohren- und Nasendouchen u. s. w.

Zu sprechen **Dienstag**, den 27. Januar, im Gasthof zum **Adler** in Calw.

J. A. Springer,
Bandagist aus Pforzheim.

Unterreichenbach.

Geldauszuleihen.

Es liegen 300 fl. Pfleggeld gegen ge-sehliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Pfleger Georg G e n g e n b a c h.

Ein neuer

Fisch sammt Tischblatt

ist zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Hammerstielegesuch.

2000 Vorschlaghammerstiele,
1000 kleine Handhammerstiele,
2000 große dto.,
2000 Niethammerstiele,
1000 Stempfelstiele

suchen zu kaufen und sehen Offerten unter Beischluß von Musterstielen entgegen —

Gebrüder Decker & Cie.
Maschinenfabrik — Cannstatt.

Hirtau.
Bei gegenwärtiger beste-empfehle ich einen großen

Kalkdü

für Wiesen und Kleefelder-wendung im Winter sich

Holz-M

wird jeden Tag gekauft Preis bezahlt von

Wils.
Einen 3/4-jährigen

Farr

zum Dienst tauglich, hat
Hirsch
in

Calw

Zu verm

eine Wohnung mit 2 helle-und Holzplatz an geordne-Februar oder Georgii be

Epileptische

(Fallstudie)
heißt brieflich der Special-Doktor O. K i l l i
Louisenstraße
Bereits über Hundert

Hirtau.
Unterzeichneter empfi-tiges Lager in allen Sor

Mel

sowie Futtermehl in groß-rem Quantum billigst.

Landwirthsche

Am Montag, den
Wan

im Gasthaus zum Döf-olog D o s s e l e r von
und G e m e i n d e b a u n-
auch für die benachbart-
stett von großem Intere-

Außerdem ist von I-weg anlagen gewüns-Liebelsberg seine inter-trankheit mittheilen.

Die Mitglieder des-der Landwirthschaft werb-lichst eingeladen, mit den-2 Uhr beginnen.

Calw, den 21. Jan

Dem Mitgliede der-seine Einwendung in Kro-wiederholt ausgesprochene-Volkspartei mit dem Mit-mann, der es wissen will,teien grundverschiedene sind-Mann vom Lande nicht z



Hirsau.
Bei gegenwärtiger bester Anwendungszeit
empfehle ich einen großen Vorrath von
Kalkdünger

für Wiesen und Kleefelder. Nur die Ver-
wendung im Winter sichert den Erfolg.
E. Horlacher.

Holz-Mische

wird jeden Tag gekauft und der höchste
Preis bezahlt von

Wilh. Vafz. Engel.

Einen 3/4-jährigen

Farren,

zum Dienst tauglich, hat zu verkaufen
Hirschwirth Schanz
in Oberkollbach.

Calw.

Zu vermieten

eine Wohnung mit 2 hellen Stuben, Küche
und Holzplatz an geordnete Leute bis Ende
Februar oder Georgii bei

F. Schumm.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie
Doktor O. Killisch, Berlin,
Louisenstraße 45.

Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Hirsau.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhal-
tiges Lager in allen Sorten

Mehl,

sowie Futtermehl in größerem und kleinerem
Quantum billigt.

Chr. Fuchs.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am Montag, den 2. Februar, hält der Verein eine

Wanderversammlung

im Gasthaus zum Ochsen in Wörlingen, zu der Herr Po-
molog Boffeler von Stuttgart einen Vortrag über Obstbau
und Gemüsedebauschulen zugesagt hat, der namentlich
auch für die benachbarten Gemeinden Monakam und Unterhaug-
stett von großem Interesse sein dürfte.

Außerdem ist von Wörlingen aus ein Vortrag über Feld-
weganlagen gewünscht worden, und wird Herr Alber von
Liebelsberg seine interessanten Erfahrungen über Kartoffel-
krankheit mittheilen.

Die Mitglieder des landw. Vereins und sonstige Freunde
der Landwirthschaft werden zu recht zahlreicher Theilnahme freund-
lichst eingeladen, mit dem Bemerkten, daß die Verhandlungen präcis
2 Uhr beginnen.

Calw, den 21. Jan. 1874.

Der Vereinsvorstand
Oberamtmann Doll.
E. Horlacher, Sectr.

(Eingefendet. Verpöht.)

Dem Mitgliede der deutschen Partei vom Lande wird auf
seine Einsendung in No. 5. d. Bl. nur kurz erwiedert, daß seine
wiederholt ausgesprochene Behauptung einer Bundesgenossenschaft der
Volkspartei mit den Ultramontanen einfach lächerlich ist, da Jeder-
mann, der es wissen will, es wissen kann, daß die Ziele beider Par-
teien grundverschiedene sind. Was die Diäten betrifft, so scheint jener
Mann vom Lande nicht zu wissen, daß nicht nur seine eigene Partei,



Tausend Zeugnisse

der angefehensten sachverständigen Kunden
bestätigen die Vorzüglichkeit der Garne und
Gewebe der sonst schon sehr berühmten

Flachs-, Hans- & Abwergspinnerei,

Weberei & Bwirnerei Schreyheim,

rathen deshalb Jedermann, seine Rohstoffe in diese Fabrik zu senden. In
8 Tagen geht wieder eine Parthie dahin ab! Zurüklieferung erfolgt in mög-
lichster Bälde.

Die Bezirksagenten der Fabrik Schreyheim:

G. F. Acker in Calw. Jakob Schaub in Altbulach.
Holzappel, Gem. in Schönbrunn. Jak. Volk, Acciser in Altbengstett.
Jak. Gfoorer in Deufringen. Heinr. Stanger in Wörlingen.
Schweizer, Webermeister in Dörlsheim.

Stollwerk'sche Brust-Bonbons.

Aus der Fabrik von
Franz Stollwerk, Hoflieferant in Köln.

Prämirt:

1855, 1857, 1860, 1867, 1873.

Zur Lösung catarrhalischer Verschleimungen,
mit lindernder, reizstillender Wirkung und
angenehm aromatischem Geschmacke.

In Originalpaqueten à 14 kr. vorrätzig
in Calw bei E. Georgii; Lieben-
zell bei Apotheker C. Keppler; Weil-
b. Stadt bei Aug. Elbling; Wildbad
Fr. Reim; Wildberg C. W. Reichert.

Lumpen.

Im Ankauf derselben empfiehlt sich und
zahlt die höchsten Preise
W. Walz, Buchbinder.

Geld-Gesuch.

Ein pünktlicher Zinszahler sucht
S. bis 900 fl.

gegen gute Sicherheit aufzuneh-
men. Nähere Auskunft ertheilt die Exped.
d. Bl.

Die bewährten

Carotten

sind wieder vorrätzig in beiden Apotheken.

Geld-Gesuch.

Von einem pünktlichen Zins-
zahler werden

2100 Gulden

gegen gute Versicherung aufzunehmen ge-
sucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped.
d. Bl.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Ankauf von Lumpen und Knochen.

Ich bezahle für schwarze Lumpen 2 1/2 kr.,
für weiße 5 kr. per Pfund in und außer
dem Hause.

Christian Reinhardt,
wohnh. bei Hrn. Christ. Weiß, Hafner,
untere Vorstadt.

Gottebedienste am Sonntag, den 25. Jan.

Borm. (Pred.). Hr. Def. Meizer.
Kinderlehre mit den Söhnen.
Abends 5 Uhr Missionstunde: Hr. Wiff. Heise.

sondern auch die Mehrheit des Reichstags sich schon mehrere Mal
für Gewährung von Diäten ausgesprochen haben.

Die Einsender der beiden Artikel in No. 3 u. 4. d. Bl.

— Julius Grill, Heller in Calw, hat von der philosophischen Fakultät
in Tübingen den Doktorgrad erhalten. (StM.)

Die evang. Stadtpfarrkirche Liebenzell wurde dem Pfarrer Dent in
Gussenstadt, Dekanats Heidenheim, und die evang. Kirche Döbel, Dek.
Neuenbürg, dem Pfarrer Ventel in Reubenzell übertragen. (StM.)

— Stuttgart, 19. Jan. (198. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.)
Zuerst werden jährliche 2600 fl. für die israelitische Central-Einkassenkasse ver-
willigt, damit auch den Rabbinern, Vorsängern und israelitischen Konfessions-
Schullehrern die Einkommens-Aufbesserung ihres Einkommens zu Theil werden
kann. v. Schwandner berichtet über die außerordentliche Erigenz von

690,500 fl. für die Erbauung eines neuen Justiz-Gebäudes in Stuttgart.
Dasselbe soll auf die Gartenseite zu stehen kommen, welche zwischen der Altdor-
fer- und Ullrichstraße, oberhalb der Urbanstraße und gegenüber dem Bibliothek-
Garten gelegen ist. Die Baukosten sind veranschlagt zu ca. 618,500 fl., wozu
noch für Sägeeinrichtung, Wasserleitung und Mobilien-Ausstattung 22,000 fl.
kommen. Außerdem sind noch 5000 fl. für etwa noch nöthig werdende
Grunderverbesserung vorgesehen. Die Commission findet das Bedürfnis genügend
nachgewiesen und beantragt Verwilligung. Schwarz kann erst seine Zustimmung
geben, wenn ihm das Bedürfnis noch besser nachgewiesen erscheint, als
es bis jetzt der Fall ist. Lenz unterzieht sich dieser Aufgabe und trägt nicht
bloß die Nothwendigkeit eines solchen Baues, sondern auch die Nothwendigkeit
des Baues in Stuttgart und nicht etwa in Göttingen. Wenn in letzterem
vielleicht auch billiger gebaut werde, so würde damit doch nichts gespart, da
die meisten Prozesse in Stuttgart anfallen und die Gerichtskosten durch Citirung
der Zeugen nach Göttingen u. s. w. sehr hoch zu stehen kämen, abge-
sehen von dem Nachtheil und der Verzögerung des Verfahrens. Streich
schilbert die Angemessenheit der Räumlichkeiten des Obertribunals im Hof-
gebäude und sonstigen Nutznißlichkeiten dort, um darzutun, daß ein ander-
res Lokal für das Obertribunal unumgänglich abgeben sei. v. Kern, der, wie
er sagt, pro domo spricht, begründet das Bedürfnis gleichfalls ausführlich.
Der erste ist gleichfalls für die Erigenz, aber er wünscht noch weiter, daß
nämlich auch noch das Stadtgericht in dem neuen Justizgebäude untergebracht
werde und wenn dann auch die Gerichtsvorstände des Obertribunals und des



Kreisgerichtshof um ihre Wohnungen kommen sollten. Retter möchte gerne die 700,000 fl. ersparen und fragt daher, ob man das Obertribunal nicht in die freigewordenen Räume des Justizministeriums und das Kreisgericht nach Ehlingen, wo es schon früher gewesen, verlegen könnte. Wären die französischen Millionen nicht gewesen, würde man wahrscheinlich nicht an das Justizgebäude gedacht haben. Justizminister v. Mittnacht belehrt ihn jedoch eines Besseren. Schon seit 1866, seit Einführung der Öffentlichkeit im Gerichtsverfahren, habe man diese Erzigung voraussehen können. Wenn man gewartet, so sei das eine Rücksicht auf die damaligen Verhältnisse gewesen; man habe sich seit 5 Jahren beholfen und während des Baues müsse man sich noch vier Jahre behelfen, das sei das Höchste, was von den Gerichten verlangt werden könnte. Die französischen Millionen haben das Bedürfnis nicht geschaffen, dem hätte ohnedies genügt werden müssen. — Die Räumlichkeiten im Justizministerium reichen für das Obertribunal bei Weitem nicht zu, seien überdies bereits vom Ministerium des Innern beansprucht worden, das weiterer Gefasse bedürfe, die man sonst hätte beschaffen müssen. Durch Verlegung des Kreisgerichts nach Ehlingen würde gar nichts erspart, wohl aber der Gang der Rechtspflege in nachtheiliger Weise verzögert. — Das Stadtgericht hätte auch bei Aufgeben der Wohnungen der Vorstände nicht genug Raum im neuen Gebäude und müßten viel höhere Summen aufgewendet werden. Derselbe steht von einem Antrag in dieser Beziehung ab. Nachdem Hohl, Bojcher, Fejer, Mohl und Streich noch gesprochen, wird die Erzigung verwilligt. Müller von Warbach berichtet über einen Gesetzentwurf, betreffend Telegraphenanlagen, wofür 165,000 fl. verlangt werden. Die Commission beantragt einstimmig die Verwilligung. v. Morlok glaubt, daß etwa 80000 fl. erspart werden könnten, wenn man, statt ein Haus für die Telegraphenwerkstätte zu kaufen, die Souterrains im Bahnhof nach der Kronerstraße hin benützen und dazu herrichten würde. Geh. Rath v. Dillenius und der Berichterstatter erklären dies für unthunlich, auch werden diese Räumlichkeiten theilweise schon zu anderen Zwecken erfordert. Die 165,000 fl. werden verwilligt und der Gesetzentwurf mit 72 Stimmen gegen die eine von Morlok angenommen.

— Karlsruhe, 21. Jan. Die Abgeordnetenkammer hat nach zweitägigen Verhandlungen das ergänzende Kirchengesetz, betr. die Nothwendigkeit der Staatsprüfung zur Uebernahme eines kirchlichen Amtes und Ausübung kirchlicher Funktionen, die Schließung der Convikte für Knaben und Studierende, den Vollzug sichernde Strafbestimmungen, die Sicherung des Wahlrechts gegen kirchliche Beeinflussungen, die Entziehung des geistlichen Amtes nach 2maliger Bestrafung durch Entschließung des Staatsministeriums und dreier Richter mit allen Stimmen gegen die 10 der Ultramontanen angenommen.

— Berlin, 21. Jan. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht eine kais. Verordnung vom 20. Januar, welche den deutschen Reichstag für den 5. Februar nach Berlin einberuft.

— Am 18. Jan. ist der deutsche Kronprinz mit seiner Gemahlin und dem Herzog von Coburg nach Petersburg (zur Vermählung des Herzogs von Edinburgh) abgereist. Die Rückkehr ist auf den 9. Februar bestimmt.

— Berlin, 20. Jan. Das Abgeordnetenhaus erledigte den Rest der Schlußbestimmungen des Civilehegesetzes, wonach alle älteren entgegenstehenden Bestimmungen aufgehoben werden, namentlich das Eheverbot wegen Religionsverschiedenheit. Ein Antrag v. Verlach's auf Erhaltung des Taufzwanges und Beibehaltung des Verbots der Ehe zwischen Juden und Christen, gegen welche der Kultusminister sich ausspricht, wurde abgelehnt, ein Antrag Petri's, wonach das Scheidungsverbot, wegen Religionsverschiedenheit aufgehoben sein und anstatt der Trennung von Tisch und Bett wegen des religiösen Bekenntnisses vollständige Scheidung eintreten soll, obschon der Justizminister diese wichtige Materie nicht bei der jetzigen Gelegenheit beiläufig entscheiden wissen will, genehmigt.

— Je näher der Zeitpunkt heranrückt, in welchem das deutsche Reich ein einheitliches Münzsystem erhalten wird und in allen seinen Theilen dieselben Werthzeichen in Umlauf kommen sollen, desto mehr beschleunigt man die Einziehung der älteren jetzt gültigen Münzsorten. Nach dieser Richtung hin bereitet der Bundesrath eine Bekanntmachung vor, welche die Aufkourssetzung der Kronenthaler deutschen, österreichischen oder Brabanter Gepräges, so wie der im Zwanzig-Guldenfuß ausgeprägten Konventionen (Speziés) Thaler und Thaler-Theilstücke deutschen Ursprungs bezweckt. Der betreffende Entwurf liegt dem Bundesrathe bereits vor; darnach sollen die oben aufgeführten Münzen nicht ferner als gesetzliche Zahlungsmittel gelten. Es ist vom 1. April 1874 ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Die im Umlauf befindlichen Kronenthaler, Speziesthaler u. werden in den Monaten April, Mai und Juni d. J. von den durch die Landes-Centralbehörden zu bezeichnenden Kassen derjenigen Bundesstaaten, welche diese Münzen geprägt haben, bezw. in deren Gebiet dieselben als gesetzliche Zahlungsmittel gelten, für Rechnung des deutschen Reiches sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichs-, beziehentlich Landesmünzen umgewechselt. Nach dem 30. Juni 1874 werden derartige Münzen auch von diesen Kassen weder in Zahlung noch in Umwechslung angenommen. Die Einlösung geschieht zu folgenden Sätzen: Kronenthaler 2 fl. 42 kr., Speziesthaler 2 fl. 24 kr., 1/2 Konventionsthaler deutschen Gepräges 1 fl. 12 kr., 1/4 Konventionsthaler 36 kr. Alle übrigen Theilstücke der Münzen werden nach

demjenigen Werth vergütet, zu welchem sie bei den Landeskassen desjenigen Bundesstaates, in dessen Gebiet sie zur Einziehung gelangten, bei der Publikation der zu erlassenden Bekanntmachung angenommen werden. Eine Verpflichtung zur Annahme durchlöcherter und anders als durch Umlauf im Gewicht verringerter oder verfälschter Münzstücke findet nicht statt. Die Zahl der Kronen ist bereits auf ein ziemlich geringes Maß hinabgesunken.

— Wien, 21. Jan. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden verschiedene konfessionelle Gesetzentwürfe vorgelegt. Der erste Gesetzentwurf betrifft die Besetzung der Kirchenämter spricht formell die Aufhebung des Konkordats aus und verpflichtet die Bischöfe zur Anzeige der geschehenen Besetzung von Kirchenämtern, die eventuell inhibirt werden kann, sowie zur Mittheilung ihrer Erlasse an die Staatsbehörde. Ein zweiter Gesetzentwurf betrifft des Rechtsverhältnisses der Klostergenossenschaften fordert für die Errichtung und Ansiedlung kirchlicher Korporationen, für die Erwerbung von Grundbesitz, sowie für Stiftungen und Legate an dieselben die staatliche Genehmigung. Ein dritter Gesetzentwurf regelt die Beiträge zum Religionsfonds, aus welchem die Bedürfnisse des katholischen Kultus bestritten werden sollen. Ein vierter Gesetzentwurf betrifft die Anerkennung der noch nicht anerkannten Religionsgenossenschaften, die erfolgen soll, wenn die betr. Religionslehre und der Gottesdienst nichts gesetzwidriges und sittlich anstößiges enthalten.

Frankreich. In einem am 19. Januar unter dem Vorsitz Mac Mahons abgehaltenen Ministerrath wurde beschlossen, ernste Maßregeln gegen Ausschreitungen der Presse zu ergreifen, welche die Beziehungen Frankreichs zum Ausland gefährden. Ferner wurde der Herzog von Decazes beauftragt, den französischen Botschafter in Berlin telegraphisch anzuweisen, dem Fürsten Bismarck die Versicherung zu ertheilen, daß die französische Regierung in jeder Weise ihre internationalen Pflichten erfüllen werde.

Versailles, 20. Jan. Nationalversammlung. Herzog v. Decazes, der Minister des Auswärtigen, verlangt Vertagung der Interpellation Du Temple und sagt: Nichts rechtfertigt die in den letzten Tagen hervorgerufene Erregung. Keine Meinungsverschiedenheit ist zu Tage getreten, welche unsere guten Beziehungen zu Italien stören könnte. Diese Erklärungen, sagt der Minister, sind mit Zustimmung Mac Mahons gemacht. Unsere Politik besteht in diesen zwei Punkten: Den heil. Vater mit einem pietätvollen Respekt, einer sympathischen, kindlichen Sorgfalt zu umgeben, der Sorgfalt für seine geistliche Autorität und Unabhängigkeit; andererseits mit Italien aufrichtige Beziehungen guter Eintracht und Freundschaft zu unterhalten. Wenn wir uns mit den moralischen Interessen beschäftigen, so wird unser polit. Verhalten gegenüber anderen Mächten doch von keinem anderen Gedanken geleitet als diesem. Wir wollen den Frieden, weil wir ihn nothwendig für die Größe und Wohlfahrt Frankreichs halten, weil wir glauben, daß er von Allen verlangt wird. Wir werden ohne Unterlaß bestrebt sein, allen Konflikten und Mißverständnissen vorzubeugen, alle Aufreizungen, woher sie auch kommen mögen, zu unterdrücken. Die Würde Frankreichs könnte nur durch eine abenteuerliche Politik gefährdet werden, welche uns zu einer Schwäche oder einer Thorheit führen würde. Frankreich ist stark genug, um immer weise zu sein. Auf diese Erklärungen, sagt der Minister, müsse er sich beschränken. Er hofft, sie werden genügen, von unfruchtbaren Debatten abzuhalten, welche die Sicherheit stören könnten. Zum Schluß verlangt der Minister Vertagung der Interpellation. Du Temple hält seine Interpellation aufrecht und verlangt zu sprechen. Die Versammlung votirt Vorfrage über die Interpellation.

England. London, 21. Jan. Lord J. Russell erklärt in einem Schreiben an Sir John Murray, daß er außer Stande sei, in dem Meeting am 27. Jan. den Vorsitz zu übernehmen. Russell hebt hervor: „Ich habe stets das Prinzip der Religionsfreiheit und Confeßionsgleichheit bekant und vertreten, und ich mußte den in England durch Erzbischof Manning vertretenen Bestrebungen des Katholizismus entgegenzutreten, welche nur auf die Unterordnung unter eine despotische Priesterherrschaft abzielen und keineswegs die bürgerliche und religiöse Freiheit fördern. Diese Grundsätze, welche mich verpflichteten, die Freiheit aller Religionen zu verfechten, verpflichten mich auch zu protestiren gegen die Verschwörung, deren Ziel Deutschlands Fesselung ist. Ich erkläre daher mit allen Freiheitsfreunden, hoffentlich mit der überwiegenden Majorität der englischen Nation, daß ich mich nicht länger einen Verfechter der bürgerlichen und religiösen Freiheit nennen könnte, würde ich nicht meine Sympathien für den deutschen Kaiser in seinem edlen Kampfe gegen die Ultramontanen ausdrücken. Seine Sache ist die der Freiheit, die Sache des Papstes ist die der Knechtung.“

Amerika. New York, 20. Jan. Die Stamessischen Zwillinge sind gestorben. Der Tod des einen erfolgte 2 Stunden nach dem Tode des andern. — Aus Chicago werden 2 große Feuerbrünste gemeldet.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Nro. 11.

für die Monate Februar Unterzeichnete entgegen.

Nach einem Erl. Förderung größerer Felderdrainirungen, Bachbeiträge werden zum Muster dienenden bemessen und mit besonderer Sanzen festgestellt.

In der Regel es wie auf die Kosten der Umstände eine Ausnahme Die Gesuche um geprüften Pläne und Kosten Den 22. Januar

Forstamt Stammholz Samstag, den Morgens 10 auf dem Rathhaus in 1) vom Revier Nagstrick Herrenplatte, Abthl. 177 Std. Lang- und Festsometer; 2) vom Revier Nagstrick Herrenplatte, Abthl. 274 Stämme Lang- 228 Fm.

Revier Altkleinnuß- und B...



Nadelholzscheiter und 21/4 Stück u. Ferner Nachmittags 5136 Stück Hopfen Altenstaig, den 22. R. Forst Herbe

Sommer Wegsp Der Weg von Sommer Station Teinach und um mit wegen einer Correktur für Fuhrwerke gesperdetzeit von Sommerha und umgekehrt die Fuhrnehmen.

Den 24. Januar 18 Schultbeiß Lu.

